

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 66 (1948)
Heft: 25: International Federation for Housing and Town Planning: XIX. Congress, Zurich, 1948

Artikel: Einfamilienhaus B. in Binnigen: Arch. Ernst Egeler, Basel
Autor: Artaria, P.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-56740>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

teten Diele, die ihrerseits als zusätzlicher Wohnraum gebraucht wird. Elternschlafzimmer, Kinderzimmer und Bad-Abort sind über einen internen Vorplatz, der als Waschplatz dient, erreichbar. Die Wärmehaltung der Wohnung hat sich im letzten Winter als sehr gut erwiesen: mit dem zentralen Kachelofen der Wohnstube können tatsächlich alle Räume ohne weiteres geheizt werden.

Baukosten lt. Voranschlag 1946: Reine Baukosten 85 700 Fr. pro Zweifamilienhaus, Kosten mit Land und Erschliessung 95 800 Fr. Kubatur 944 m³, Preis pro Kubikmeter Fr. 90.80. Mietzins (abzügl. Subventionierung) pro Wohnung 1450 Fr. Die Erstellungskosten mögen sich nach der Abrechnung um etwa 3 bis 4000 Franken pro Haus erhöhen, wegen der Teuerung und ungünstiger Baugrundverhältnisse: starker Wasserandrang und dadurch nötige äussere und innere Drainage mit Mauerabdichtungen, ferner teilweise Gründungen im Auffüllgebiet.

Die ersten Wohnungen konnten im Juni 1947, nach 5-monatiger Bauzeit bezogen werden, die letzten im Herbst. Verzögernd auf das Bauprogramm wirkten die Frostperiode im Februar 1947 und der katastrophale Personalmangel. Auch vorausbestellte Materialien konnten nicht termingemäss geliefert werden.



Bild 1. Haus B. in Binningen aus Süden

Einfamilienhaus B. in Binningen DK 728.84 (494.23)

Arch. ERNST EGELER, Basel

Die alltägliche Aufgabe, für eine Familie mit zwei heranwachsenden Kindern und einer Haushalthilfe am Stadtrand ein Haus zu bauen, ist hier besonders frisch und überzeugend gelöst. Der Hausplatz liegt inmitten von Baumgärten, mit Zugang von Süden. Das Haus ist nahe an die Nordseite des langgestreckten Grundstückes gestellt.

Von den vier Räumen längs der Südseite sind drei durch das vorgezogene Dach geschützt; über den so gebildeten gedeckten Sitzplatz betritt man das Haus durch eine breite vierflüglige Glastüre. Egeler hat,

wie schon bei mehreren seiner früher erbauten Wohnhäuser, auf den Windfang und eine in gewohnter Form ausgebildete Haustüre verzichtet. Dadurch, und weil das Niveau des Erdgeschosses nur wenig über der anstossenden Gartenfläche liegt, ist eine unmittelbare und innige Verbindung der Erdgeschossräume mit dem Garten erreicht worden.

Konstruktion. Die Einzelheiten des Grundrisses werden bestimmt durch die konstruktiv zweckmässige und klare Aufteilung in vier zwischen Tragwänden liegende Streifen von 4,20 m Breite. Dieses Grundmass, das in allen sechs Räumen des Erdgeschosses als Länge oder Breite, im Esszimmer sogar in beiden Richtungen vorkommt, gibt der Raumfolge einen deutlich spürbaren, angenehmen Rhythmus. Die zwei Giebelmauern sind aus roten Sandsteinen gemauert, aussen unverputzt und innen mit Azaplaten verkleidet und verputzt; dazwischen sind die nördliche und die südliche Längswand als hölzerne Fachwerkwände eingefügt. Das Fachwerk hat aussen doppelte Holzverschalung und eine Dachpappenlage, innen ist es mit verputzten Perfectaplaten verkleidet; der Hohl-

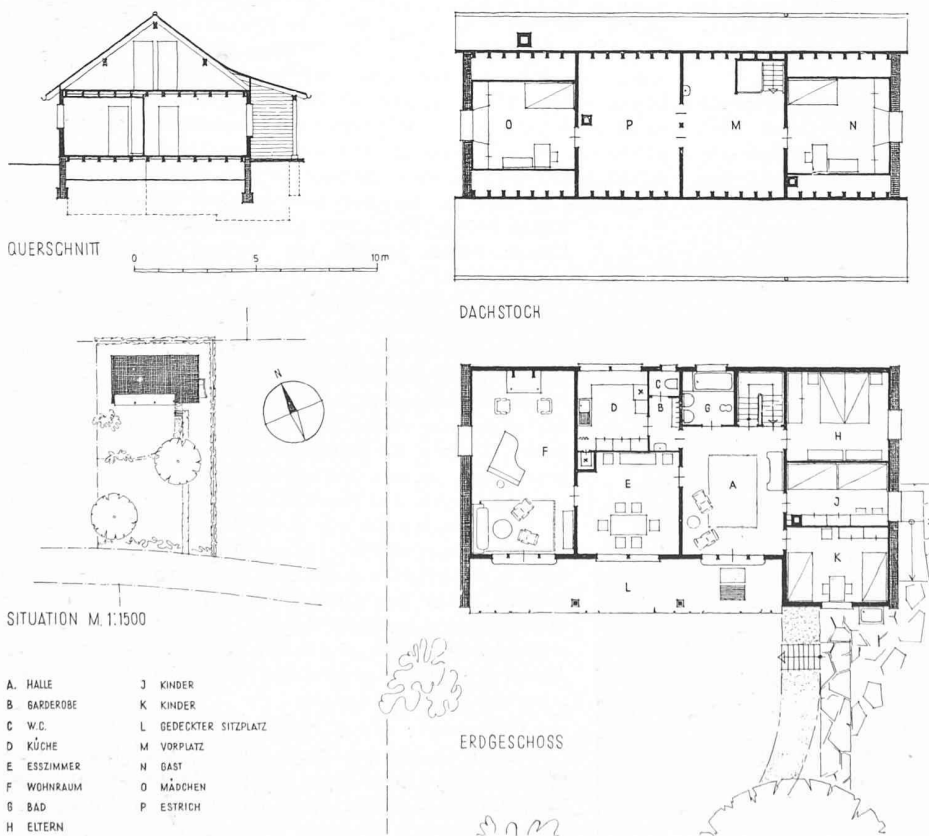


Bild 2. Haus B. in Binningen; Risse 1:300. Arch. E. EGELER, Basel

raum ist mit einer Gipsdiele unterteilt. Die gewählte klare Konstruktionsart ergibt zwanglos ein abwechslungsreiches Spiel des Materials im Aeussern: roter Naturstein, dunkle Verbretterung, helles Rahmen- und Sprossenwerk der Fenster. Auch im Innern werden die Eigenschaften der verschiedenen Bauteile zur Differenzierung der Räume benützt. Die Böden im Esszimmer und in den drei Schlafzimmern sind aus Buchenparkett, im Wohnzimmer ebenfalls, aber durch dunkle Friesen in Felder aufgeteilt; in der Halle ist der Boden mit Tonplatten belegt. Alle Innenwände sind mit Weisskalkmörtel verputzt und abgerieben. Die Zimmerdecken zeigen entweder die Holzbalken oder sind mit gestemtem Täfer verkleidet.

Das Haus wird durch Kanäle aus zwei *Luftheizungsöfen* erwärmt. An die Tagesheizgruppe sind angeschlossen das Wohnzimmer, das Esszimmer und die Küche, an die Nachtheizgruppe alle Schlafzimmer, die Halle und eines der beiden Giebelzimmer im Dachgeschoss. Das Bad wird elektrisch geheizt. Die Luftheizung ist im Esszimmer zu einer Chunst ausgebaut und im Wohnzimmer durch ein Cheminée ergänzt.

Das 1946 erbaute Haus enthält 883 m³. Die Baukosten betrugen total 91 000 Fr. entsprechend 103 Fr./m³. P. Artaria

Die Siedlung Melchenbühl in Bern

DK 711.582.2

Architekten HANS & GRET REINHARD, Bern

Diese Siedlung umfasst 36 Einfamilienhäuser. Drei davon sind Drei-Zimmerhäuser, alle übrigen weisen fünf Zimmer auf. Die Gesamthaltung der Siedlung nimmt Rücksicht auf die ländliche Gegend und auf die Nähe einiger schöner historischer Bauten. Das eingeschossige Haus mit ausgebautem Dach ergibt verhältnismässig leichte Baukörper. Die Gebäudeabstände wirken im Verhältnis zu den Gebäudehöhen bedeutend grösser. Zudem erlaubt diese Gebäudeform einen Grundriss mit zwei grossen Zimmern im Erdgeschoss, ohne dass sich ein allzu grosser Kubus mit entsprechenden Baukosten ergibt.

Die Siedlung wurde für eine Genossenschaft gebaut, die sich zur Hauptsache aus Strassenbahnern zusammensetzt. Mit Rücksicht auf den unregelmässigen Dienst der Strassenbahner wurden die Häuser mit Wohnküchen ausgestattet. Diese weisen vorne beim Fenster einen Essplatz mit Korkboden auf. Anschliessend daran befindet sich die Arbeitsecke. Sie ist von der Sitzecke durch einen Abstelltisch getrennt (Bild 4). Direkt an die Küche anschliessend sind Bad und W. C. angelegt, sodass die Installationen zusammengefasst sind. Im Erdgeschoss sind ferner der Windfang mit Garderobeschränken, der Vorplatz mit dem innern Kellerabgang, mit Brief- und Milchkasten von innen bedienbar, sowie die Elternschlafzimmer und das grosse Wohnzimmer angeordnet. Im oberen Stock sind drei Zimmer im Dachraum eingebaut. Dazu gehören zwei begehbare Schrankräume. Vom Vorplatz im 1. Stock führt die Schiebeleiter in den Estrich.



Bild 3. Haus B. in Binningen, Südostecke. Arch. E. EGELER, Basel

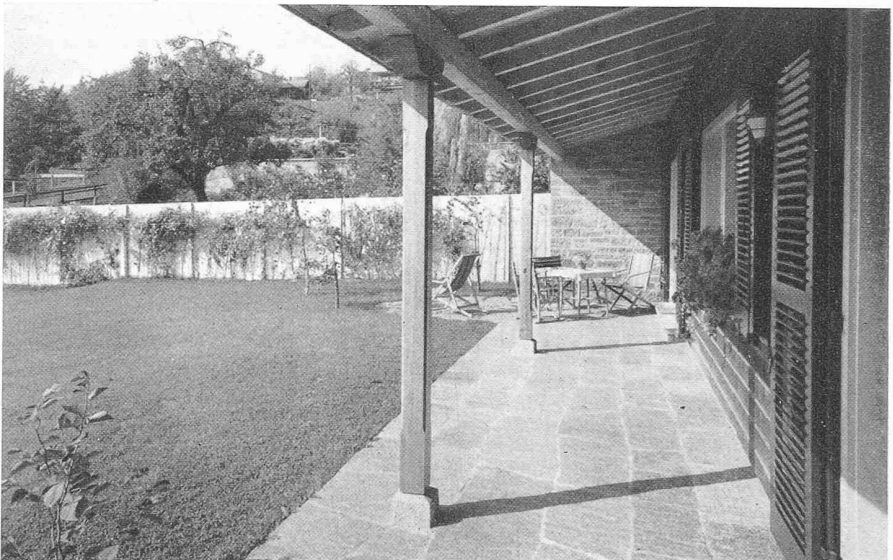


Bild 4. Blick in die Gartenlaube



Bild 5. Das Wohnzimmer

Photos Eidenbenz